

STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2010 /2011

Gastuniversität: Universidad Pompeu Fabra

Aufenthaltsdauer: von September 2010 bis Juli 2011

Student studiert WIWI

1. Stadt, Land und Leute

Barcelona die Hauptstadt Kataloniens bietet einiges sehenswertes, wenn man sich jedoch in die Ballungsräume und Touristenplätze begibt sollte man jedoch mit einigen Leuten rechnen die genau dasselbe vorhaben. Es gibt unzählige Touristen und wenn man mal schnell von A nach B will und das Zentrum durchqueren muss kann einem das schon mal gewaltig auf die Nerven gehen, was allerdings in jeder Großstadt der Fall sein dürfte. Stille sucht man hier meist ebenfalls vergeblich, es ist immer etwas los. Actionreich im Vergleich zu Österreich gestaltet sich auch der Straßenverkehr. Unnötiges Gasgeben und „vor ruckeln“ an Ampeln gehört zum Alltag. Wenn die erste Reihe allerdings erst mal stillsteht - dann die Ampel auf grün schaltet - braucht sie meistens eine Weile bis die abgelenkten Insassen wieder fortfahren. Auch nimmt man rote Ampeln hier nicht so ernst, da heißt es als Fußgänger schon mal aufpassen und als Radfahrer doppelt.

Wenn man sich jedoch mal aus der Stadt heraustritt um sich die Landschaft anzusehen wird einem schnell klar was für ein schönes Plätzchen Katalonien ist. Es gibt mehrere Naturparks, unzählige Felsbänder und Täler die die Landschaften durchziehen. Einzigartig ist auch die Zusammensetzung des Konglomerats von Montserrat.

Die Katalanen sehen sich als eigenes Volk, was sie auch sind, dennoch würde ich sie nicht als verschlossen bezeichnen. Im allgemeinen sind sie sehr freundlich und hilfsbereit, oft bleibt es jedoch beim berüchtigten Smalltalk. Verallgemeinert kann man sie in die Mitte zwischen der typisch spanischen Kultur und der österreichisch/deutschen Kultur platzieren.

2. Soziale Integration

Die Soziale Integration gestaltet sich meiner Erfahrung nach einfacher als es den verschlossenen Katalanen immer nachgesagt wird. Sicherlich habe ich es um einiges einfacher da ich sehr viele Leute durch Sport kennengelernt habe und Sport verbindet ja wie bekannt sehr stark.

Auch wenn man Studenten an der Uni bequatscht ergibt sich meistens sehr schnell ein interessantes Gespräch.

3. Unterkunft

Eine Wohnung zu finden ist ein Kinderspiel. Der Wohnungsmarkt ist extrem flexibel, es gibt unzählige Inserate. Es ist allerdings nicht so einfach eine billige und komfortable Zimmer/Wohnung zu finden mit einer guten Lage. Es gibt leider sehr viele Zimmer ohne Fenster nach draußen oder gar keinem Fenster. Im Winter kann es schon mal ganz schön frisch werden jedoch ist eine Heizung selten vorhanden, Aushilfe schafft ein kleiner Heizstrahler der seine Arbeit gut erledigt. Generell gesagt ist der Hygienestandard ein wenig niedriger als wir es aus Österreich gewöhnt sind, wenn man nicht sehr penibel ist gewöhnt man sich aber sehr schnell daran.

4. Kosten

Barcelona ist ein teures Pflaster. Auswärts Essen zu gehen, Eintritt in Diskotheken (meist über 10 €), Wohnungen und Zimmer hat alles einen stolzen Preis. Die Lebensmittelpreise in den Supermärkten sind tendenziell um eine Spur niedriger als bei uns, es kommt aber immer darauf an was man einkauft. Für die Unterkunft muss man im Normalfall mit rund 300-350 € rechnen, außer man hat Glück und findet was akzeptables um 250 € was so ziemlich der günstigste Preis ist für ein 6-8 m² Zimmer.

Die Preise im Supermarkt sind die gleichen wie bei uns, oft ein wenig billiger. In Restaurants oder Bars essen ist ziemlich teuer, sowie jeder Imbiss oder Süßigkeitenstand. Billig ist dafür Kaffee (1,20-1,40 EUR), Mehlspeisen (ein wie Kaffee) und Bier (1,50-1,70 EUR, 0,33 L) in Bars sowie in Restaurants.

Monatlich belaufen sich die Kosten insgesamt zwischen 700 und 900 EUR je nach Lebensstil und Sparsamkeit.

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	705 €
davon Unterbringung:	250 € pro Monat
davon Verpflegung:	300 € pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	40 € pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	15 € pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken-/Unfallversicherung:	0 € pro Monat
davon Sonstiges: __Freizeit__	100 € pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	0 €
---------------------------	-----

Visum:	10 €
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	300 €
Einschreibegebühr(en):	0 €
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	25 €
Orientierungsprogramm:	0 €
Sonstiges Erwähnenswertes:	
- _____	€
- _____	€
- _____	€
- _____	€

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Mit der E-card ist man gut gerüstet. Man kann sich eine Identifikationsnummer für Ausländer von der Polizeidirektion holen, die man zb für „bicing“ (das Leihfahrradsystem in BCN) braucht.

6. Beschreibung der Gastuniversität

Die Pompeu Fabra ist klein aber fein. Sie gibt optisch ganz schön was her, ein Manko ist allerdings, dass sie wegen ihrer Größe sehr angefüllt ist. An einem schönen Tag ist der Innenhof voll von Studenten sie am Boden in der Sonne sitzen, auch in der Bibliothek muss man zu Klausurzeiten früh aufstehen um einen Platz zu ergattern (hier lernt man gerne auf der Universität).

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Von Österreich aus hat man in das System so gut wie keinen Einblick. Eine Herausforderung stellt am Anfang auch die Website dar, da sie in katalanisch ist und einige Inhalte nicht übersetzt werden.

Ist man aber einmal an der Gastuniversität angelangt wird schnell alles klar wie die Sache abläuft. Dennoch ein wenig verwirrend bleibt in welcher Sprache nun der Kurs abgehalten wird, man kann sich nie sicher sein ob ein katalanisch ausgeschriebener Kurs auch wirklich katalanisch ist und umgekehrt. Zusätzlich gibt es auch ein relativ großes Angebot an englischen Kursen, da die Pompeu sehr international orientiert ist (ausgeschriebene Kurse in Englisch sind dann wirklich immer in Englisch).

Das Einschreiben zu den Sprachkursen ist ein wenig nervig, man muss sehr schnell sein sonst sind sie voll, das heißt man kann sich nur an einem Tag anmelden, man muss persönlich hingehen und man zahlt 25 EUR Registrierungsgebühr.

8. Studienjahreinteilung

Die Pompeu hat anders wie in Österreich und übrigens auch andere spanische Universitäten keine Semester sondern Trimester. Das bedeutet normalerweise mehr Prüfungen, mehr Stress. Generell wird man hier viel mit Hausübungen und Gruppenarbeiten bombardiert, die 10-30% zur Gesamtnote beitragen.

Orientierung:	1 Woche (13.-17. Sept)
Vorbereitender Sprachkurs:	nein
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	22.09 – 23.12
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	10.01 – 31.03
Beginn/Ende LV-Zeit 3. Term:	04.04 – 30.06
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	letzten 2 Wochen jedes Trimesters
Ferien:	

9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen

Es gibt eine Einführungswoche in der alles erklärt wird. Inkludiert sind auch viele Freizeitveranstaltungen um die anderen Austauschstudenten kennenzulernen. Das Studententeam der Welcomeweek ist sehr hilfsbereit und lässt keinen in Stich. Man hat die Möglichkeit sich eine ESN-Karte zuzulegen mit der man ermäßigten Eintritt zu Veranstaltungen und hauptsächlich Diskos hat, wirklich von Vorteil ist diese allerdings nur wenn man vor hat bei ESN-Trips mitzumachen. Das sind kleine Reisen meistens über das Wochenende in andere Städte mit einem von Studenten für Studenten zusammengestellten Programm.

10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Im ersten Trimester habe ich 5 Kurse besucht, darunter ein katalanischer Sprachkurs. Generell haben Kurse aus Empresariales (in dem man eingeschrieben ist wenn man WiWi studiert) 2x2 Wochenstunden. Das heißt die Kurse sind um einiges intensiver als bei uns. Das Arbeitsklima ist also leicht an eine Fachhochschule angelehnt. Für jeden Kurs aus Empresariales bekommt man 4,5 UPF-Credits was 3,75 ECTS entspricht.

Investigació de Mercados – Marktforschung

Ein Marketingkurs wie der Name schon sagt. Einer der wenigen Kurse welcher keine Hausübungen oder „Practicas“, Gruppenarbeit oder sonstiges erfordert. Da ich den katalanischen Sprachkurs Zeitgleich hatte konnte ich

den Kurs nur 2x besuchen. Die Klausur und die Vorlesung waren auf Spanisch, es war trotzdem kein Problem. Kurs gesagt ein einfacher Kurs.

Recursos Humanos II – Human Resources 2

Dieser Kurs war schon um einiges anspruchsvoller, nicht vom Fachbereich her aber von der Sprache. Da die Professorin sehr viel mit Beispielen erklärt hat und ziemlich schnell sprach fehlten mir anfangs natürlich die Vokabeln. Mit der Zeit bin ich allerdings gut reingekommen, insgesamt ein sehr guter Kurs um seine spanisch Fähigkeiten aufzubessern.

Der Kurs wurde ebenfalls gänzlich in Spanisch abgehalten, die Klausur hätte man auch auf Englisch machen können. Man konnte eine freiwillige individuelle Präsentation halten, sowie eine freiwillige Gruppenarbeit. Zusätzlich zählte die Mitarbeit unter der Stunde 10 % der Gesamtnote und man musste jede Woche eine Hausübung abgeben die zusammen ebenfalls 10% der Gesamtnote darstellten, also ein eher interaktiver Kurs.

Die Klausur war nicht ganz so einfach, da die Formulierung sehr trickreich war. Ich konnte sie jedoch ohne größere Probleme meistern.

Comerció Exterior I

Einer meiner „Lieblingskurse“, sehr sympathischer Professor, mit sehr angenehmer Sprache und guten rhetorischen Fähigkeiten. Der Fachbereich ist eher einfach, es geht um Außenhandel, Preiskalkulationen, EU-Zertifikate und Incoterms. Sehr gut um sein Spanischvokabular zu erweitern. Die Abschlussklausur, welche in Spanisch war, war überhaupt kein Problem. Weiters hat es wöchentliche Hausübungen gegeben die aber sehr schnell erledigt waren und deshalb überhaupt kein Problem darstellten.

Estudis Literatura anglés – American Short Stories

Ebenfalls sehr sympathischer und humorvoller Professor. Es handelte sich hierbei um einen englischen Literaturkurs über amerikanische Kurzgeschichten. Der Kurs wird in Englisch abgehalten, Autoren die durchgenommen worden sind waren unter anderem: Edgar Allen Poe, Charlotte Perkins, Ernest Hemingway, Anderson Sherwood, Herman Melville,....

Dieser Kurs ist aus dem Studiengang „Humanidades“ und hat 5 UPF Credits gebracht. Es gibt eine Schlussklausur und ein kreatives Projekt abzugeben.

Català Nivel I

Ein Sprachkurs mit ziemlich hohem Niveau, verglichen mit dem Europäischen Referenzrahmen A1+. Ich traue mich jedoch zu behaupten, dass das

Niveau mindestens bis A2 geht! Trotzdem sehr interessant und nette Professorin. Man lernt auch ein wenig etwas von der katalanischen Kultur und wenn man sich ein wenig damit auseinandersetzt fällt es einem gleich viel leichter die Sprache zu lernen. Der Kurs ist sehr interaktiv aufgebaut, es gibt eine Zwischenklausur, eine Präsentation, 2 Aufsätze zu schreiben, eine schriftliche Abschlussprüfung und eine mündliche Abschlussprüfung (die allerdings sehr locker verläuft und nur ein kleines Gespräch in der Gruppe darstellt, also wirklich nichts tragisches.)

Der Kurs hat ein Volumen von 2,5x2 Wochenstunden, ist also länger als normale Kurse. Wie schon oben erwähnt muss man 25 EUR Registrierungsgebühr für jeden Sprachkurs zahlen. Normalerweise erhält man für den Kurs 3 ECTS, wenn man sich im PEI (Spracheninstitut), wo man sich auch das Zeugnis abholt, um eine Bestätigung des Wochenstundenumfangs ersucht bekommt man 6 ECTS angerechnet – das doppelte (sehr zu empfehlen).

Das zweite Trimester besuchte ich ebenfalls wieder fünf Kurse:

Dirección de Financiera I und Dirección de Financiera II (Corporate Finance)

Das Äquivalent an der JKU stellt Betriebliche Finanzwirtschaft dar. Leider wird Corporate Finance I nur auf Englisch und Katalanisch angeboten, da mir Katalanisch doch ein wenig zu heftig war, habe ich mich dazu entschieden beide Kurse in Englisch zu machen. Da diese zwei Kurse aus der Studienrichtung Economics sind haben sie jeweils 6 UPF-Credits, allerdings ist auf den Wochenstundenumfang erhöht. Es gibt zusätzlich zu den 2x2 Stunden Vorlesung pro Woche noch 1 Stunde pro Woche Tutorium wo die wöchentlichen Hausübungen korrigiert und besprochen werden.

Für alle 2 Kurse gilt die Empfehlung der Anwesenheit, auch für die Klausur sollte man sich besser gut vorbereiten. Es gab jedoch keine Überraschungen, genau das was wir in der Stunde und als Hausaufgabe gemacht haben kam zur Klausur.

Psychology and Economics

Ein sehr interessanter Kurs der um Wahrscheinlichkeiten handelt. Ebenfalls auf Englisch. Ich habe ihn sehr interessant gefunden es geht in die Richtung Behavioural Economics es werden Themen wie zB. Prospect Theory, Mental Accounting oder Happiness.

Die Mitarbeit wird in die Note mit 10% miteinbezogen, außerdem gibt es ein Projekt (50% der Note) und eine Präsentation (10%). Die kleine Schlussklausur stellt nur mehr 30 % der Note dar.

Dirrección de Productos

Ein weiterer Marketingkurs, welcher von der Sprache her eher anspruchsvoll ist, da die Professorin sehr viel redet und man bei den ganzen Beispielen (die nicht mit Powerpoint-folien unterstützt werden) erst einmal mitkommen muss. Es waren ein paar Case Studies auszuarbeiteten, was jedoch mit wenig Aufwand verbunden war, solange man das entsprechende Niveau in Spanisch hat Zeitungsartikel halbwegs schnell lesen/verstehen zu können. Die Schlussklausur war Multiple Choice und ziemlich leicht, sie machte 80 % der Gesamtnote aus.

Distribución Comercial

Es handelt sich um einen Logistikkurs. Der Kurs wird in Spanisch abgehalten, da der Professor sehr undeutlich und schnell spricht, hat man Probleme beim Verstehen, wie mir sogar hier ansässige Studenten bestätigten. Allerdings ist der Stoff eher einfach und man kann vieles durch Hausverstand verstehen und lösen. Es gibt zwar einige Formeln und einiges zu rechnen, aber es ist alles sehr logisch und nachvollziehbar. Wie fast alle Kurse auf der UPF stellt sich die Note aus mehreren Komponenten zusammen. 20% eine Arbeit die man in der Gruppe von 4-6 Mitgliedern schreibt, 10% Hausaufgaben und der Rest die Schlussklausur welche wie üblich Multiple Choice ist.

Das letzte und dritte Trimester ging ich es ein wenig ruhiger an und absolvierte nur 3 Kurse:

Dirección de la Producción

Ein weiterer Logistikkurs. Der Kurs wurde in Spanisch abgehalten, der Professor spricht deutlich und ist sehr nett. Der Stoff ist logisch und einfach aufgebaut erfordert allerdings manchmal ein wenig Denkarbeit. Es ist anzuraten in der Stunde anwesend zu sein, da die Beispiele dort gerechnet werden und die Lösungen nicht auf den Folien sind. Auch hier gibt es einige Formeln und mathematische Elemente. Die Note ist 20 % Hausaufgaben und 80 % Klausur (MC). Der Kurs gibt 6 UPF-Credits und hat auch ein Tutorium in denen die Hausaufgaben korrigiert werden.

Dirección Financiera III

Die Fortsetzung von Dirección Financiera I und II und komplettiert somit den Schwerpunkt „Betriebliche Finanzwirtschaft“. Dieser Kurs wird nur auf Spanisch angeboten. Es ist ein praxisorientierter Kurs der von 3 Berufstätigen (keinen echten Professoren) abgehalten wird. Angesichts dieser Tatsache benötigt man ein relativ hohes Spanischniveau um beim Zuhören mithalten zu können da oft sehr schnell gesprochen wird und die „Professoren“ rhetorisch und pädagogisch nicht ausgebildet sind. Trotzdem der Kurs praxisorientiert sein soll wird extrem viel Theorie besprochen. Es werden die Schritte einer Fusion und Übernahme von Firmen besprochen, sowie Due Diligence und Bewertung von Unternehmen. Alles in allem eine

bunte Mischung, man hört nichts wirklich neues als in den vorherigen Kursen.

Jede Woche gibt es einen Case der in Gruppen von 4 Personen zu lösen ist und in der Stunde präsentiert werden muss. Diese Fallaufgaben zählen 30 % der Note und 70 % die Klausur (MC). Dieser Kurs gibt ebenfalls 6 UPF-Credits. Man sollte sich nicht abschrecken lassen, der Kurs ist leichter als er wirkt und sicher nicht schwerer als der 1te oder 2te Teil.

Comercio Exterior II

Die Fortsetzung von Comercio Exterior I. Das Themengebiet ist dasselbe nur mehr praxisbezogen mit Gruppenspielen und vielen Beispielen. Leider wurde der Kurs dieses Jahr nur in katalan abgehalten, somit war die Sprache eine kleine Herausforderung. Ich weiß von ansässigen Studenten, dass die Vorlesung letztes Jahr in Englisch und Spanisch abgehalten worden ist, es wechselt also von Jahr zu Jahr.

Der Professor der Vorlesung war mir nicht sehr sympathisch, was aber ein rein subjektives Urteil darstellt. Er hat auch ein Buch das den ganzen Kurs umfasst geschrieben und es ist in Englisch und Spanisch auch in der Bibliothek erhältlich. Also dürfte die Klausur (ebenfalls MC) welche die Benotung zu 100 % beeinflusst kein Hindernis darstellen. Es gibt auch Beispielfragen im Buch. Alles in allem würde ich sagen es handelt sich um einen sehr leichten Kurs der mit wenig Aufwand verbunden ist.

11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester
3-5 Kurse pro Trimester sind normal, alles darüber stellt einen ernsthaften Aufwand dar.

12. Benotungssystem

Das spanische Benotungssystem geht von 1-10 wobei 10 das beste darstellt. Ab 5 ist man positiv. (Die Bezeichnungen sind in katalanisch.)

0-4,9 – suspens

5-6,99 - aprobat

7-8,99 – notable

9-9,99 – excel·lent

10 - matrícula d'honor

13. Akademische Beratung/Betreuung

Die Welcome Week bietet eine gute Übersicht über alle Sachen die man machen kann. Es gibt Sport- und Kulturkurse, für die es teilweise auch ECTS gibt wenn man bei den Schulwettbewerben mitmacht. Wenn eine Sache unklar ist kann man

jederzeit zum OMA (Auslandsbüro hier vor Ort) laufen und die Leute dort sind sehr freundlich, hilfsbereit und sprechen auch Englisch.

Generell sind die Professoren sehr freundlich und kompetent. Ausnahmen bestätigen natürlich die Regel...

Das akademische Niveau ist annähernd gleich wie in Österreich, allerdings im Vergleich zu anderen spanischen Universitäten etwas höher. Die UPF zählt eher zu den „engagierten“ Universitäten.

14. Resümee

Alles in allem habe ich meine Zeit in Barcelona sehr genossen. Es ist einfach großartig nach der Universität, die 5 Minuten vom Strand entfernt ist, Volleyball spielen zu gehen oder einfach mit Freunden abzuhängen. Sonnenanbeter kommen in Barcelona garantiert auf ihre Kosten, obwohl im Winter manchmal ein kalter Wind durch die Straßen pfeifen kann.

15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

Für das Metro fahren gibt es eine Trimesterkarte, sowie Studententarife für die man allerdings die N.I.E. braucht, das ist eine Identifikationsnummer für ausländische EU-Bürger die man sich für 10 EUR einfach abholen kann. Wenn man nicht viel Metro fährt zahlt sich eher eine T-10 aus.

Die Metrostationen Nähe der Universität sind Metrostation Ciutadella Vila Olímpica L4 (gelb) und Marina L1 (rot).

Die N.I.E. braucht man ebenfalls für Bicing, welches ein Service in BCN darstellt. Es handelt sich dabei um Mietfahrräder, wo überall in der ganzen Stadt Stationen verstreut sind. Man darf sich das Fahrrad für 30 min ausborgen und bringt es dann zur nächsten Station zurück. Wenn man über die Zeit ist muss man ein paar Cent Gebühren zahlen. Es ist eine bessere Alternative als sich ein eigenes Fahrrad zu kaufen, da hier sehr gerne Fahrräder oder auch einzelne Teile davon gestohlen werden. Falls man sich doch eines kaufen möchte sollte man sich am besten auch 2 solide Metallbügelschlösser dazukaufen.

Es gibt billige Prepaid-Handytarife von sehr vielen Anbietern um denselben Preis. Man sollte nur darauf achten, dass man einen Anbieter nimmt wo man nicht zu weit laufen muss um das Guthaben wieder aufzuladen. Um das Handy muss man sich also keine Sorgen machen.